

Herrn Bezirksverordneten  
Matthias Böttcher

über

den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung  
Pankow von Berlin

über

den Bezirksbürgermeister

### **Kleine Anfrage 0400/VIII**

über

#### **Zukunft der Willner-Brauerei**

Das Bezirksamt wird um folgende Auskunft gebeten:

„In der Drucksache VIII-0263 hat sich die BVV in der Sitzung vom 13.09.2017 für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Geländes der ehemaligen Willner Brauerei als Kunst- und Kulturstandort ausgesprochen. Das Bezirksamt wurde beauftragt, mit dem neuen Eigentümer Verhandlungen aufzunehmen und ein abgestimmtes Gesamtkonzept vorzulegen

Ich frage das Bezirksamt Pankow von Berlin:

1. Fanden inzwischen die Gespräche mit dem neuen Eigentümer, wenn ja zu welchen Punkten, statt? In welchem Umfang wurde der Bereich Kultur einbezogen?“

Der Eigentümer des Grundstücks besitzt eine gültige Baugenehmigung zur Sanierung und zum Umbau der ehemaligen Weißbierbrauerei, einschließlich Nebengebäuden. Er hat gegenüber den Vertretern des Stadtentwicklungsamtes (Fachbereiche Stadtplanung und Denkmalschutz) erklärt, an der baugenehmigten Konzeption festzuhalten und hat mit den Baumaßnahmen Anfang 2018 begonnen.

Der Fachbereich Kunst und Kultur wurde in keine Gespräche einbezogen, da der Eigentümer sein eigenes Gesamtkonzept weiter verfolgt.

2. „Wann ist mit der Vorlage eines Gesamtkonzeptes als Kunst- und Kulturstandort zu rechnen? Wie wird der Ausschuss für Weiterbildung, Kultur und Städtepartnerschaften in die Entwicklung einbezogen?  
Welche Überlegungen zur Entwicklung als Kunst- und Kulturstandort gibt es im Detail? Welche Ansprachen sind dazu mit dem Eigentümer getroffen?“

Der Eigentümer beabsichtigt nicht, den ehemaligen Brauereikomplex zu einem Kunst- und Kulturstandort zu entwickeln. Der ansässige Clubbetreiber wird jedoch weiterhin das ehemalige Zollhaus nutzen. Der Biergarten soll auf die nördlich angrenzende Fläche verlagert werden.

3. „Wie hoch wird der Flächenanteil für Kunst und Kultur, Gastronomie, Büro- und Atelierflächen sein (bitte ungefähre Flächenanteile in m<sup>2</sup> angeben).“

Eine differenzierte Flächenaufteilung liegt dem Bezirksamt nicht vor.

4. „Wie werden dabei die Beschwerden der Anwohner über massive nächtliche Lärmbelastung in der Vergangenheit durch Technomusik berücksichtigt? Was tut das BA um diese Lärmbelastung für die Anwohner in Zukunft auszuschließen? Gibt es dazu Vereinbarungen mit dem neuen Eigentümer? Falls noch nicht, wann wird dies geschehen?“

Im Umwelt- und Naturschutzamt ging im November 2017 die letzte Beschwerde zu Technomusik, ausgehend von der Willner Brauerei, ein. Davor gab es im Oktober 2016 eine allgemeine Lärmbeschwerde einer Bürgerin. Eine akute Beschwerdelage, wie in der Kleinen Anfrage erwähnt, ist dem Umwelt- und Naturschutzamt nicht bekannt. Nach derzeitiger Erkenntnislage besteht seitens des Umwelt- und Naturschutzamtes kein Handlungsbedarf.

5. „Wie werden die Mieter, aber auch Anwohnerinnen und Anwohner, über den Fortgang der Baumaßnahmen informiert? Welche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung gibt es? Sind Veranstaltungen zur Einbeziehung der Mieter, Anwohnerinnen und Anwohner geplant? Wann sind diese unter Beteiligung des Eigentümers, der Mieter, Anwohnerinnen und Anwohner sowie der beteiligten Abteilungen des Bezirksamtes geplant?“

Über den Fortgang der Baumaßnahmen können die Anwohner vom Bezirksamt nicht informiert werden, da sie der Entscheidung des Eigentümers unterliegen.

Eine diesbezügliche Bürgerbeteiligung ist rechtlich nicht möglich.

Bislang sind keine derartigen Veranstaltungen geplant.

6. „Welche verbindlichen Absprachen mit dem Eigentümer wurden zum Denkmalschutz getroffen. Wann werden diese umgesetzt werden? Wie wird bei den geplanten Neubauten trotzdem das charakteristische Erscheinungsbild als ehemaliger Industriestandort gesichert?“

Anliegen des Denkmalschutzes ist es, bei der Umnutzung und Sanierung die durch einen größeren Instandhaltungsrückstau teilweise stark geschädigte Gebäudesubstanz zu sichern und zu erhalten. Dabei sind störende und den Zeugniswert mindernde Veränderungen aus der Vergangenheit behutsam zu beseitigen.

Nicht reparable Bauteile müssen ausgetauscht und ersetzt werden, wobei das charakteristische Erscheinungsbild des ehemaligen Industriestandortes zu erhalten ist.

Verbindliche Absprachen finden mit den Denkmalbehörden bei allen Baumaßnahmen statt (bauliche Hülle, Erhalt von überlieferten Innenausstattungen, Außenanlagen, Neubauten etc.).

Mit den Instandsetzungsarbeiten wurde bereits begonnen - in Abstimmung mit der Unteren Denkmalschutzbehörde.

Der am Eschengraben geplante Neubau wird sich in die hier befindlichen zweigeschossigen Funktionsgebäude in seiner Dimension und Materialwahl an dem Erscheinungsbild der Denkmale orientieren.

Für das an der südlichen Grundstücksgrenze beabsichtigte Boardinghaus bestehen noch keine Detailplanungen. Angedacht ist ein gestalterisch eigenständiges Bauwerk, das sich in den Gesamtkomplex harmonisch einfügt.

7. „Wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen?“

Fertigstellungszeiträume sind dem Bezirksamt nicht bekannt.

8. „Welche Bedeutung für den Bezirk sieht das Bezirksamt in der Entwicklung der ehemaligen Willner Brauerei als Kunst- und Kulturstandort?“

Der Kunst- und Kulturszene im Bezirk Pankow kommen durch die rasanten Entwicklungen am Immobilienmarkt kontinuierlich wichtige Wirkungsstätten abhanden. Künstler\*innen und Kulturschaffende, die Pankow im Besonderen präg(t)en, haben mittlerweile immense Schwierigkeiten, bezahlbare Räumlichkeiten zu finden. Damit droht dem Bezirk eine wesentliche und zudem imageprägende Facette verloren zu gehen.

Die Willner-Brauerei böte sowohl für künstlerische Arbeitsräume, Austauschformate, aber auch für kulturelle Angebote für ein größeres Publikum, grundsätzlich einen mehr als geeigneten Rahmen. Die Finanzierbarkeit der Flächen für Künstler\*innen und Kulturschaffende ist allerdings unabdingbare Voraussetzung für jegliche Entwicklung dieser Art.

Denkbar wäre ein Ort des künstlerischen Experiments und der Begegnungen, für künstlerischen Nachwuchs bis zu etablierten Künstler\*innen, quer durch die Sparten. Auch artists-in-residence-Programme ließen sich hier ebenfalls andocken.

Der Standort ist besucherfreundlich. Er ist hervorragend an den öffentlichen Nahverkehr angebunden, Gastronomie ist Teil des Konzepts. Gleichwohl gibt es im unmittelbaren Umfeld wenig kulturelle (und auch verhältnismäßig wenig gastronomische) Angebote. Nicht zuletzt der Besucheransturm zur Abschlussveranstaltung (LOST Art Festival) vor der Schließung des Geländes im Oktober 2017 zeugte von einem immensen Interesse am Ort und den künstlerischen Aktivitäten. Gekommen waren Besucher\*innen aus ganz Berlin und darüber hinaus.

Die Willner-Brauerei böte in jeder Hinsicht das Potential, zu einem beständigen und wichtigen Kulturstandort im Bezirk Pankow und in Berlin heranzuwachsen.

Vollrad Kuhn